

Vorwort.

Die Forschung nach volksthümlicher Bauweise wird in Deutschland, der hier erfolgten Kulturentwicklung aus bäuerlichen Verhältnissen entsprechend, das Augenmerk vorwiegend auf die kleinen (ackerbauenden) Städte, auf die Dörfer und Bauernhäuser lenken. Sobald sie sich aber hier auf Fragen der Ethnographie erstreckt, stellen sich ihr fast unüberwindliche Schwierigkeiten und Verwickelungen entgegen. Wie in einem Kaleidoskop haben zur Feststellung der provinziellen Eigenarten, auch im Bauwesen, die Kreuz- und Querzüge der Völkerwanderungen, die verschiedensten Stammeseigenheiten, Klima, Bodengestaltung und Baumaterial und Bildungsfaktoren aller Art zusammengewirkt, so dass es zwar in vielen Fällen möglich sein wird, eine gegebene Spielart einem der Haupttypen (fränkisch, sächsisch, oberdeutsch u. s. w.) zuzuweisen, dass aber eine mehr ins Einzelne gehende Analyse dem Architekten im allgemeinen kaum gelingen wird.

Die Bemühungen, die augenblicklich unsere deutsche Architektenschaft bewegen, um unsere volksthümliche Bauweise, so weit noch möglich zu erforschen und zu